



Technische  
Universität  
Braunschweig



## **„Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“**

### **Studieren auch ohne Abitur**

Jahrestagung des Netzwerkes der niedersächsischen Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften;  
Kooperationsstelle Hochschulen - Gewerkschaften, Region Süd- Ost- Niedersachsen

21. Februar 2012, Haus der Wissenschaft der TU Braunschweig

Referent: Prof. Dr. Herbert Oberbeck

Susanne Kundolf, M.A., Katharina Maertsch, M.A.

Institut für Sozialwissenschaften

# Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschulen Projekte an der TU Braunschweig

## 1. Projekt „Offene Hochschule – Lifelong Learning“

- Förderung durch das MWK: 07/2009 – 12/2012

## 2. Projektverbund „Mobilitätscluster“

- Förderung i.R. des BMBF-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschulen“ – ab 10/2011

## 3. Hintergrund: Erfahrungen im Weiterbildungsstudiengang „Personalentwicklung im Betrieb (PIB)“ am Institut für Sozialwissenschaften (Infrastrukturfinanzierung durch die TU Braunschweig)

## §3 NHG – Aufgaben der Hochschulen

(1) Aufgaben der Hochschule sind

1. Die Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und Künste durch Forschung, Lehre, Studium und **Weiterbildung** in einem einheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat, [...]

## §18 NHG – Hochschulzugang I

(1) Eine Hochschulzugangsberechtigung hat, wer

1. a) die allgemeine Hochschulreife,  
b) die fachgebundene Hochschulreife  
c) die Fachhochschulreife  
d) eine von dem für die Schulen zuständigen Ministerium allgemein oder für bestimmte Studiengänge als gleichwertig anerkannte schulische Vorbildung oder
2. eine **berufliche Vorbildung** nach Absatz 4 besitzt.

## §18 NHG – Hochschulzugang II

- (4) Eine Hochschulzugangsberechtigung für ein Studium in jeder Fachrichtung an jeder Hochschule aufgrund beruflicher Vorbildung besitzt, wer
1. Eine Meisterprüfung abgelegt hat,
  2. Einen Bildungsgang zur staatlich geprüften Technikerin oder zum staatlich geprüften Techniker oder zur staatlich geprüften Betriebswirtin oder zum staatlich geprüften Betriebswirt abgeschlossen hat,
  3. einen Fortbildungsabschluss auf Grundlage einer Fortbildungsordnung nach § 53 des Berufsbildungsgesetzes oder § 42 der Handwerksordnung oder von Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 des Berufsbildungsgesetzes oder § 42a der Handwerksordnung besitzt, der auf einen mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassenden Lehrgang beruht,
  4. [...]

# MODELLVORHABEN

## OFFENE HOCHSCHULE NIEDERSACHSEN

als wichtiger niedersächsischer Beitrag zur Qualifizierungsinitiative  
für Deutschland und zum Lebenslangen Lernen

öffnen

Öffnung der Hochschulen  
für **neue Zielgruppen** durch  
spezielle Studienangebote  
für Berufstätige

erleichtern

Erleichterung **von Übergängen**  
zwischen beruflicher und  
Hochschulbildung durch  
Anrechnung von Kompetenzen

einbinden

Einbindung **von Angeboten**  
aus der Erwachsenen-/  
Weiterbildung in die  
Hochschulbildung

! Förderzeitraum bis Ende 2012

Fördervolumen 3,2 Mio. Euro (p. a. 800 000 Euro)

### GEFÖRDERTE HOCHSCHULEN:

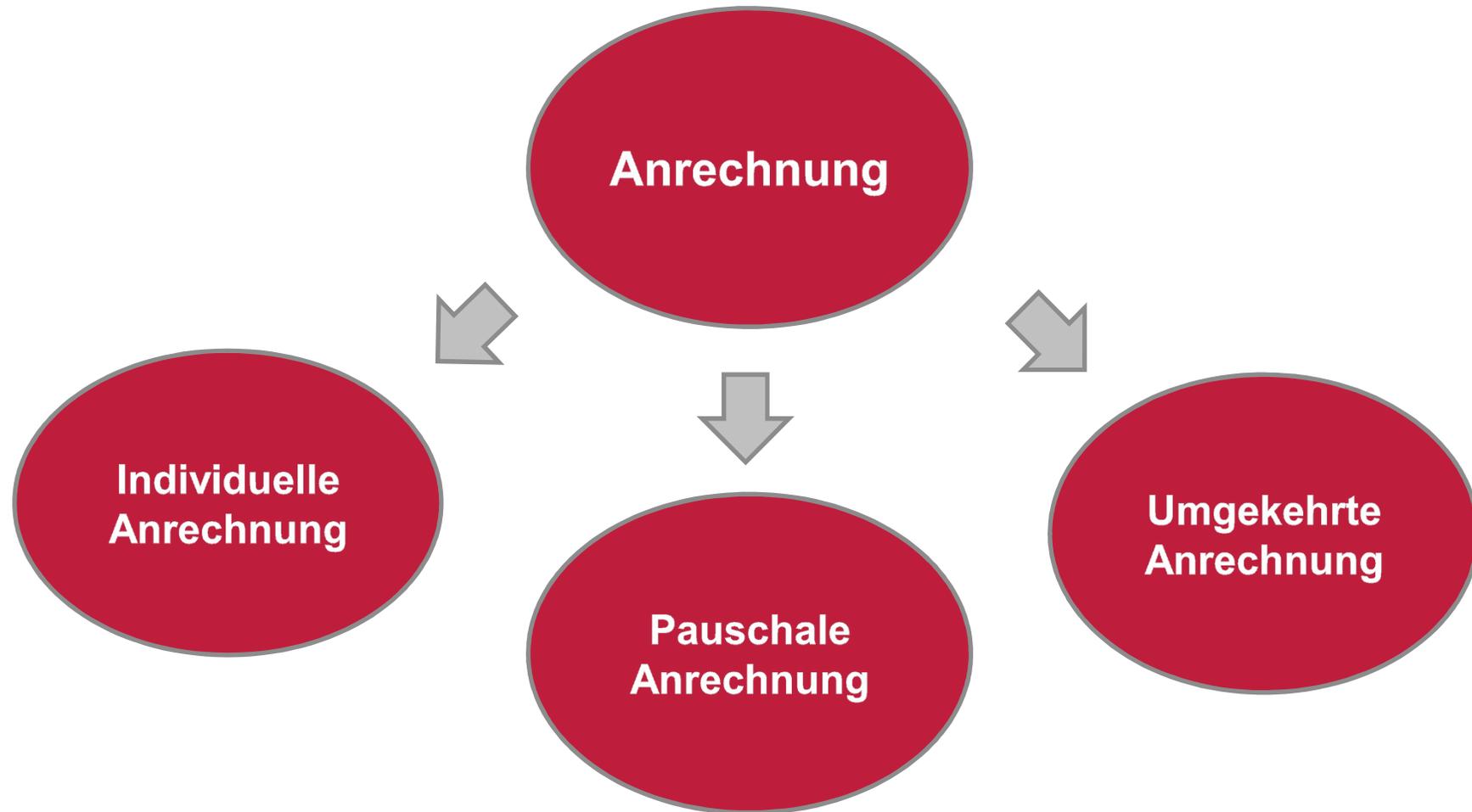
Leuphana  
Universität  
Lüneburg

Leibniz-  
Universität  
Hannover/  
Fachhochschule  
Hannover

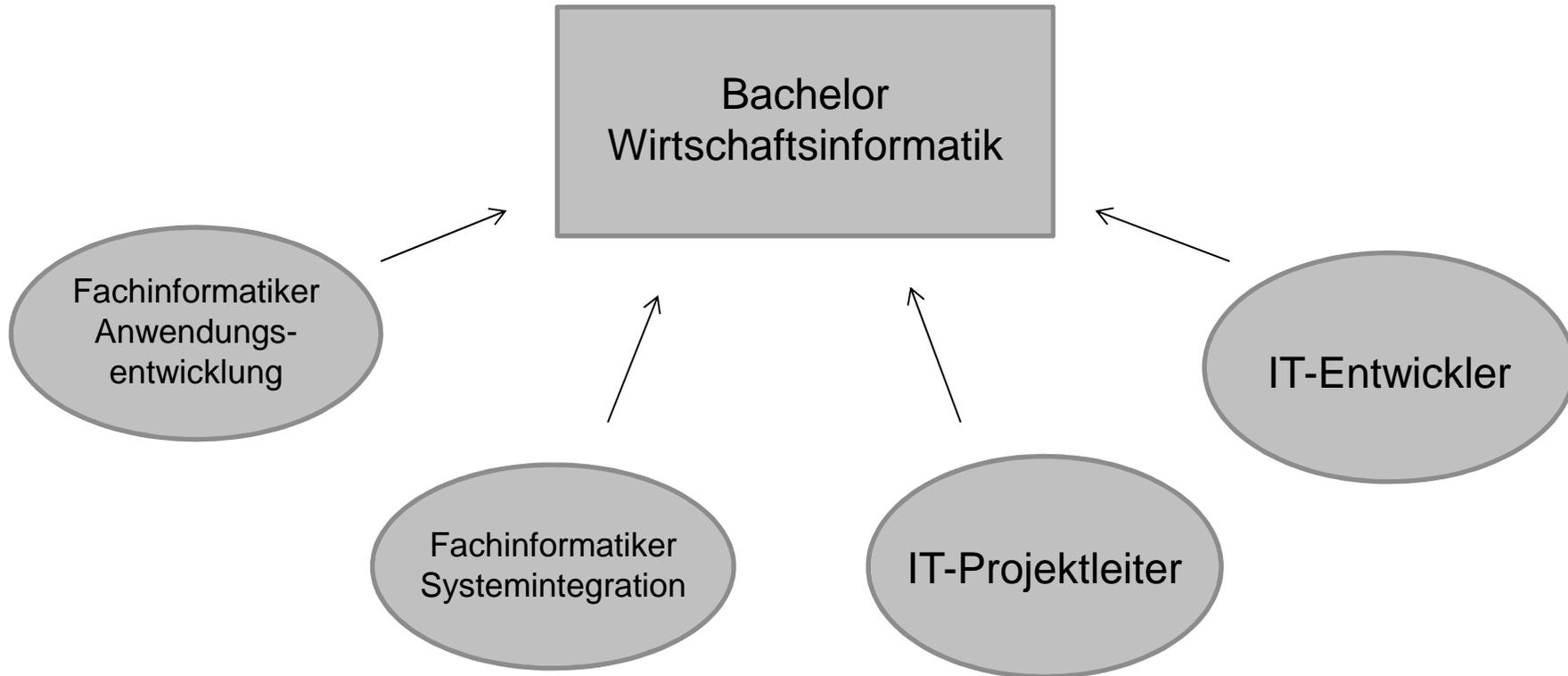
Carl von Ossietzky  
Universität  
Oldenburg

Technische  
Universität  
Braunschweig

# Anrechnung



# Pauschale Anrechnung



# „Umgekehrte“ Anrechnung

## Hintergrund:

- ca. 20% der Studienanfänger brechen vorzeitig ihr Studium ab
- etwa ein Drittel der Abbrecher beginnt eine Berufsausbildung

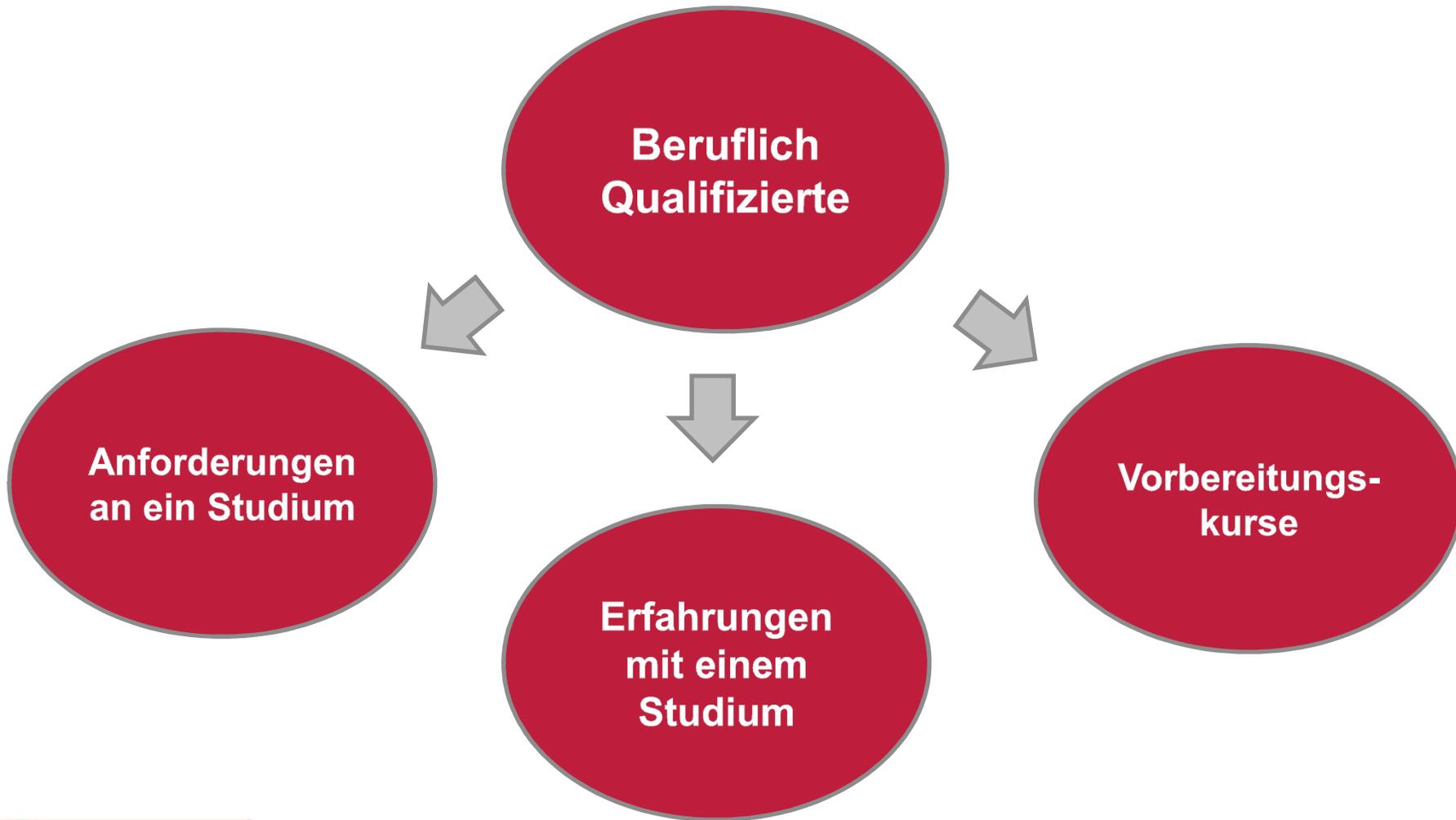
## Vorgehen:

- Untersuchung der Exmatrikulierten der Wirtschaftsinformatik der TU Braunschweig von 2008-2011 im Hinblick auf Studienabbruch und erbrachte Leistungen
- Durchführung von Äquivalenzvergleichen in „umgekehrter Richtung“:  
BA Wirtschaftsinformatik → Fachinformatiker Anwendungsentwicklung und Systemintegration  
(Zusammenarbeit mit dem Partnerprojekt an der Uni Oldenburg)
- Verknüpfung des „Kompetenzprofils“ des Studiengangs BA Wirtschaftsinformatik mit den Ergebnissen des Äquivalenzvergleiches
- Entwicklung eines Verkürzungs- und Anrechnungsmodells gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Hannover und Braunschweig

## Ziel:

- Aufspüren und Aufzeigen von Anrechnungspotentialen auf die berufliche Bildung mit dem langfristigen Ziel der Implementierung von Anrechnung von hochschulisch erworbenen Kompetenzen auf die berufliche Bildung

# Beruflich Qualifizierte



# Befragung operativer Professionals zu Erwartungen und Anforderungen an einen Studiengang

**Stichprobe:** 102 Personen (Stand Juni 2011); bisher ausgewertet 82 Fälle

**Erhebungszeitraum:** Dezember 2009, April 2010, November und Dezember 2010, Mai 2011

**Methode:** teilstandardisierter Fragebogen

## Fragenkatalog:

- Weiterbildung zum Operativen Professional,
- Anforderungen und Erwartungen an einen Studiengang (Motivation/Beweggründe, die für bzw. gegen die Aufnahme eines Studiums sprechen Bevorzugte Informationswege, um sich über einen Studiengang zu informieren Anforderungen an die Studienorganisation (Studienabschluss; Studienform; Studienablauf)
- Anforderungen an Lehr-/Lernformen
- Kostenrahmen für einen Studiengang
- Berufstätigkeit und Studium
- Bevorzugte Studiengangsinhalte/Weiterbildungsbedarf
- Berufstätigkeit, Arbeitgeber/Unternehmen, Schulische Laufbahn und Berufsausbildung, demografische Daten

## Befragung operativer Professionals zu Erwartungen und Anforderungen an einen Studiengang – Erste ERGEBNISSE I

Die Befragten bestehen auf **einer Anrechnung** bereits erworbener Qualifikationen und Kompetenzen auf ein Hochschulstudium.

Die **Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium** bzw. einer Weiterbildung muss gewährleistet werden. Dementsprechend muss die Möglichkeit bestehen, flexibel studieren zu können, um eine Überbelastung zu vermeiden. (Online- und Präsenzphasen; Teilzeitstudium)

Als Grund für die Aufnahme des Studiums wird vor allem genannt, **sich persönlich weiter entwickeln, Fachwissen aktualisieren und erweitern, sowie Karrierechancen verbessern** zu wollen.

Das Studium sollte einen **hohen Praxisanteil** aufweisen, z.B. in Form von Projektkursen mit Vertretern/-innen aus der Praxis.

## Befragung operativer Professionals zu Erwartungen und Anforderungen an einen Studiengang – Erste ERGEBNISSE II

Nachgefragte Studieninhalte sind vor allem **fachspezifische Schlüsselqualifikationen** wie Personalführung und -entwicklung, Projektmanagement und Kommunikation/Gesprächsführung.

Vor und während des Studiums wünschen sich die Befragten **eine umfassende Betreuung** in inhaltlichen und organisatorischen Fragen, z.B. in Form von Brückenkursen und/oder eines ständigen Ansprechpartners.

Insgesamt sollte ein Studium nicht mehr als **10.000 bis 15.000 Euro** kosten.

**Spezifische Schwierigkeit: Hochschulzugangsberechtigung z.B. für Meister. VIELE WISSEN ES NICHT!**

# Vorbereitungskurse

## Einrichtung von Studienvorbereitungskursen in Kooperation mit ARBEIT UND LEBEN

Ziel: Erleichterung des Übergangs für beruflich Qualifizierte

Vorbereitungskurse für beruflich qualifizierte Studierende in den Bereichen:

- Mathematik
- Wissenschaftliches Arbeiten

## ***Neue Wege an die Hochschule***

***Das BMBF prämiert 26 Projekte im Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen / Schavan: "Wir bauen Hürde ab"***

*Wer sein Studium abgebrochen, wegen Familiengründung ausgesetzt hat oder sich nach Jahren der Berufstätigkeit akademisch weiterbilden möchte, hat es heute leichter als noch vor ein paar Jahren: Immer mehr Hochschulen bieten passgenaue Möglichkeiten zur Weiterbildung an. 26 große, besonders gute Vorhaben werden jetzt im Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" vom Bundesbildungsministerium (BMBF) gefördert.*

## BMBF-Wettbewerb II

- Für den "Wettbewerb Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" stellt der Bund im Zeitraum 2011 bis 2020 insgesamt 250 Mio. Euro zu Verfügung. Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union mitfinanziert.
- Projektträger des BMBF Wettbewerbs:  
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
- Wissenschaftliche Begleitung des BMBF Wettbewerbs:  
Prof. Dr. Anke Hanft (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)  
Prof. Dr. Ada Pellert, Dr. Eva Cendon (Deutsche Universität für Weiterbildung)  
Prof. Dr. Andrä Wolter (Humboldt-Universität Berlin)

## BMBF-Wettbewerb III

- Projekte der einzelnen Wettbewerbsrunden werden in einer ersten Förderphase zunächst mit einer Laufzeit bis zu 3,5 Jahren (42 Monate) gefördert
- In der beabsichtigten zweiten Förderphase ist eine degressive Anschlussförderung von bis zu 2,5 Jahren (30 Monaten) möglich
- Erste Förderphase: Finanzierung von 26 Verbund- und Einzelvorhaben (Hervorgegangen aus 167 eingereichten Skizzen)
- Die TU Braunschweig koordiniert das Verbundcluster Mobilitätswirtschaft

# Cluster Mobilitätswirtschaft

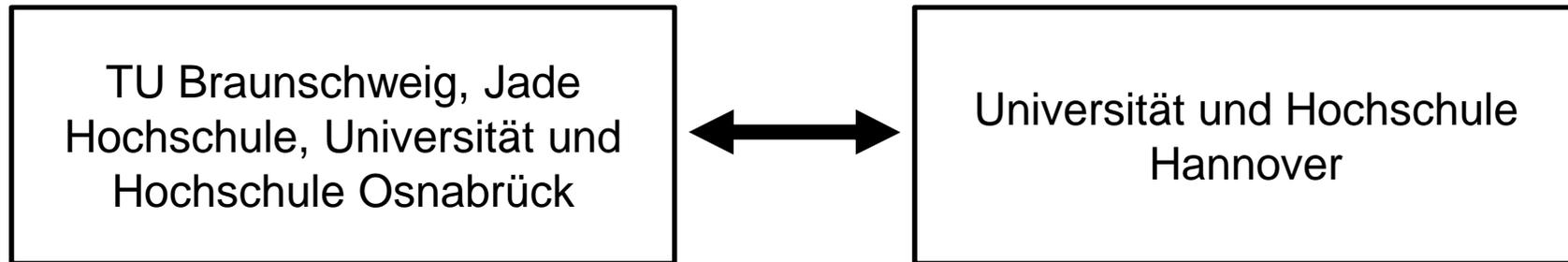
An dem Verbundantrag sind als Antragssteller die folgenden Universitäten und Hochschulen beteiligt:

- 1) Technische Universität Braunschweig
  - 2) Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
  - 3) Leibniz Universität Hannover und die Hochschule Hannover
  - 4) Universität Osnabrück und die Hochschule Osnabrück
- Die Koordination des Vorhabens erfolgt durch die Technische Universität Braunschweig
  - Fördervolumen für alle Standorte: 4.2 Millionen € (TU BS: 1.15 Mio. €)

## Es geht im Kern um die ...

- Konzeption und Implementierung neuer Studiengänge und wissenschaftlicher Weiterbildungsstrukturen für die Schwerpunktbranche Mobilitätswirtschaft
- Schaffung von besseren Voraussetzungen zur Gewinnung traditionell hochschulferner, berufsorientierter Zielgruppen für ein Hochschulstudium

# Ziele des Verbundprojekts Mobilitätswirtschaft



Schaffung von neuen Studiengangs- und Weiterbildungsangeboten, die berufsbegleitend studiert werden können

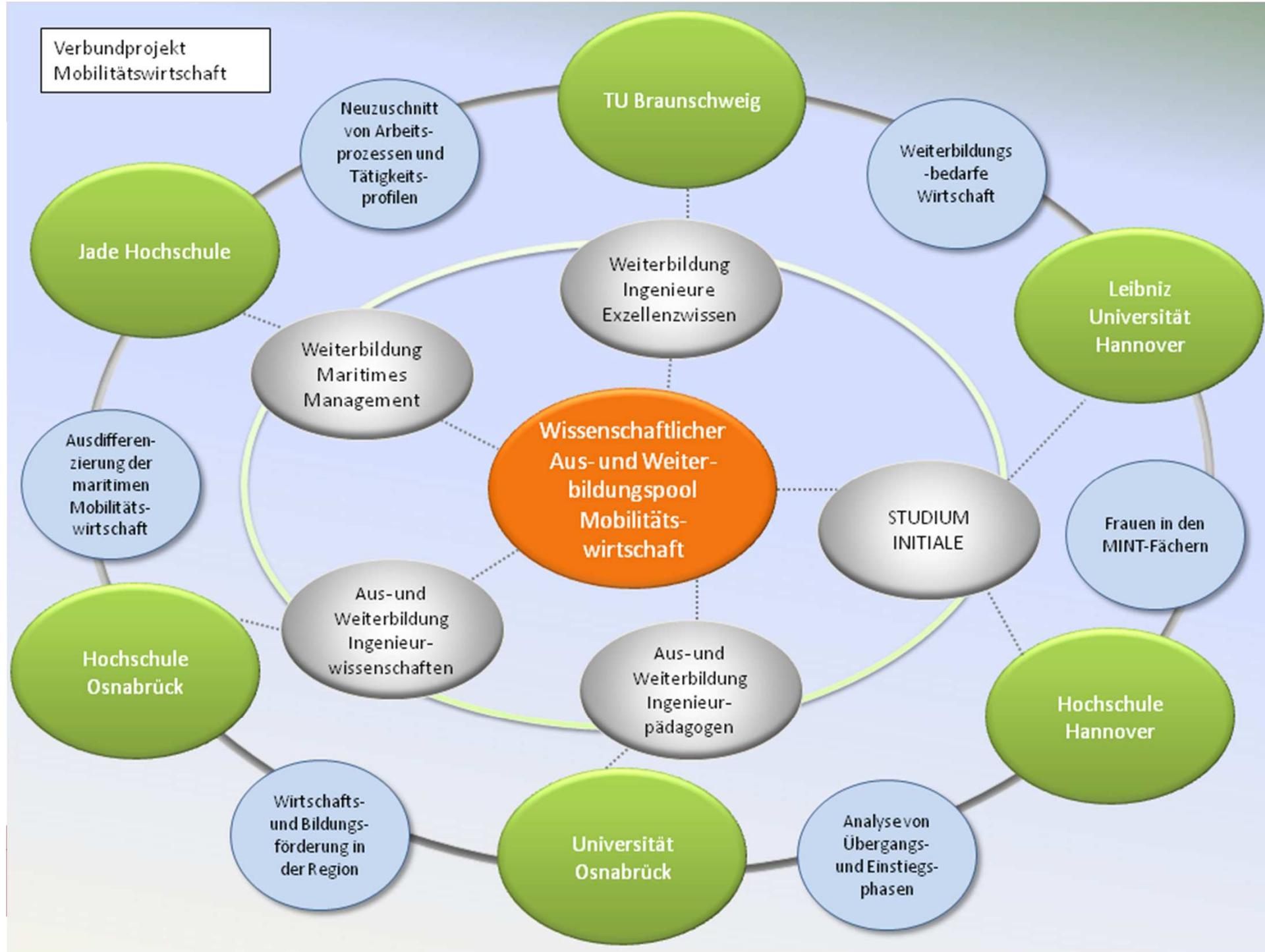
Übergangsmanagement von Berufstätigen

Gezielte Übergangsangebote, die den Zugang erleichtern

Querschnittsziel:

- (1) Verstärkte Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen
- (2) Ausbau von Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium

Verbundprojekt  
Mobilitätswirtschaft



# Zielgruppen

- (1) Berufstätige,
- (2) Personen mit Familienpflichten,
- (3) BerufsrückkehrerInnen,
- (4) StudienabbrecherInnen,
- (5) Arbeitslose AkademikerInnen,
- (6) Beruflich Qualifizierte mit und ohne traditionelle Hochschulzugangsberechtigung,
- (7) Bachelor-AbsolventenInnen

# Übergangsmanagement (LUH und HH)

- Schaffung von Anreizen für Berufstätige zur Aufnahme eines Hochschulstudiums durch die Anrechnung erworbener Kompetenzen
- Entwicklung von Betreuungsangeboten, welche zielgruppenspezifische Unterstützung ermöglichen

## Das Teilprojekt der TU Braunschweig

- Aufbau von nachhaltigen Strukturen für lebenslanges Lernen in den für das Forschungsprofil zentralen technischen Fachgebieten
- Realisierung eines Konzeptes für lebenslanges Lernen, das in vergleichbarer Form an keiner der primär technisch ausgerichteten Universitäten existiert
- Gewährleistung einer bedarfsgerechten und praxisnahen Weiterbildung, welche an Vorstellungen und Prioritäten der Arbeitswelt orientiert ist

## Modulpool der TU Braunschweig

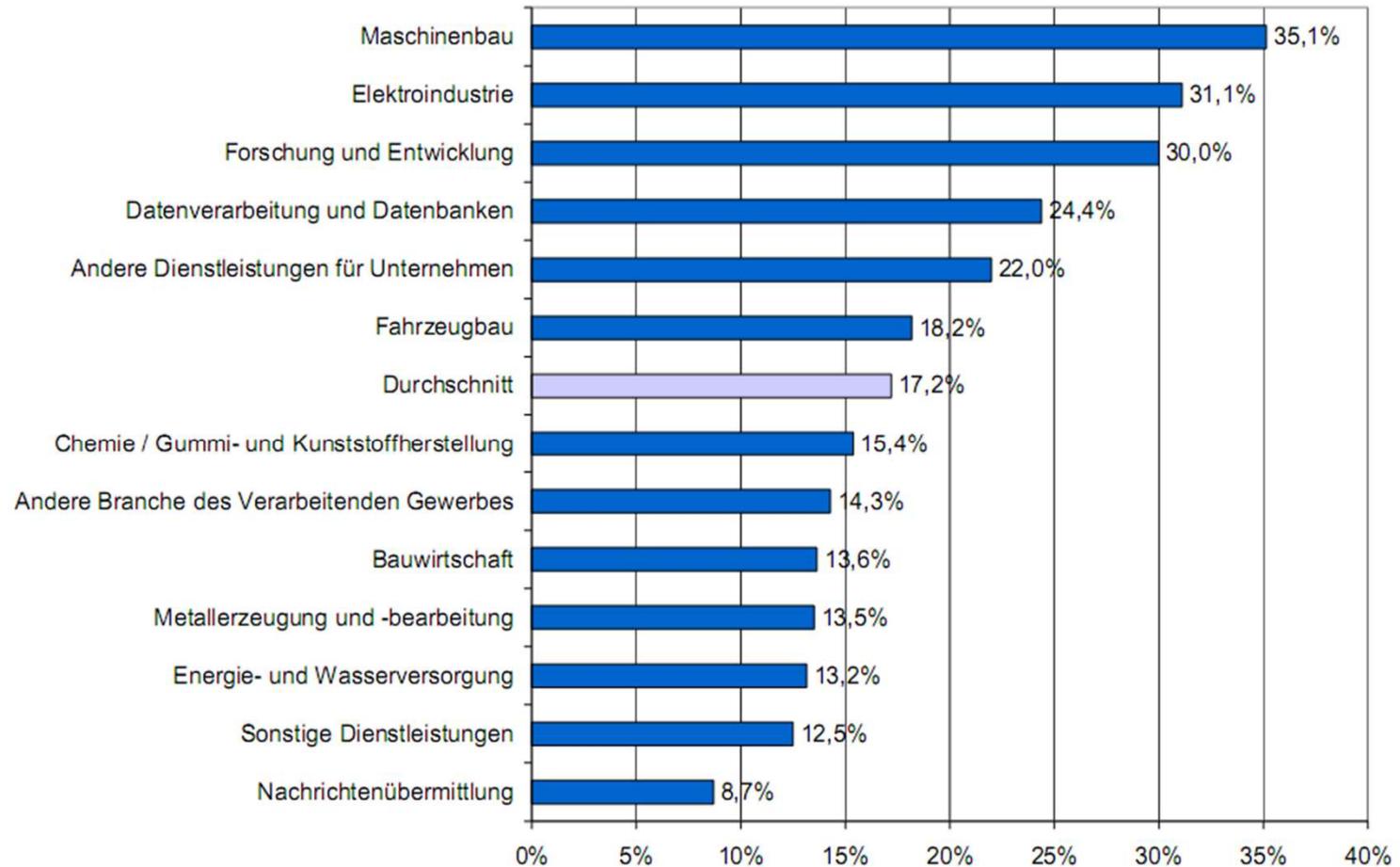
- Einrichtung eines berufsbegleitenden Weiterbildungspools, in dem einzelne Module durch Modulprüfungen und Zertifikate abgeschlossen werden können
- Je nach Interesse Bündelung von abgeschlossenen Modulen zu Masterabschlüssen (z.B. Automotive Engineering; Nachhaltiges Bauen im Bestand)

# Begründung des TU Braunschweig-Konzepts

- Unternehmen/Institutionen konstatieren ein Defizit an berufsbegleitenden Studienangeboten in den MINT-Fächern
- Mitarbeiter und Unternehmen sind an neuem Exzellenzwissen in Universitäten und Fachhochschulen interessiert
- Neue/Zusätzliche akademische Abschlüsse bzw. Zertifikate zur Erweiterung beruflicher Entwicklungsperspektiven

# Ingenieurmangel I

„Hatte ihr Unternehmen Schwierigkeiten bei der Einstellung von Ingenieuren?“ (in Prozent, „Ja“ - Antworten)

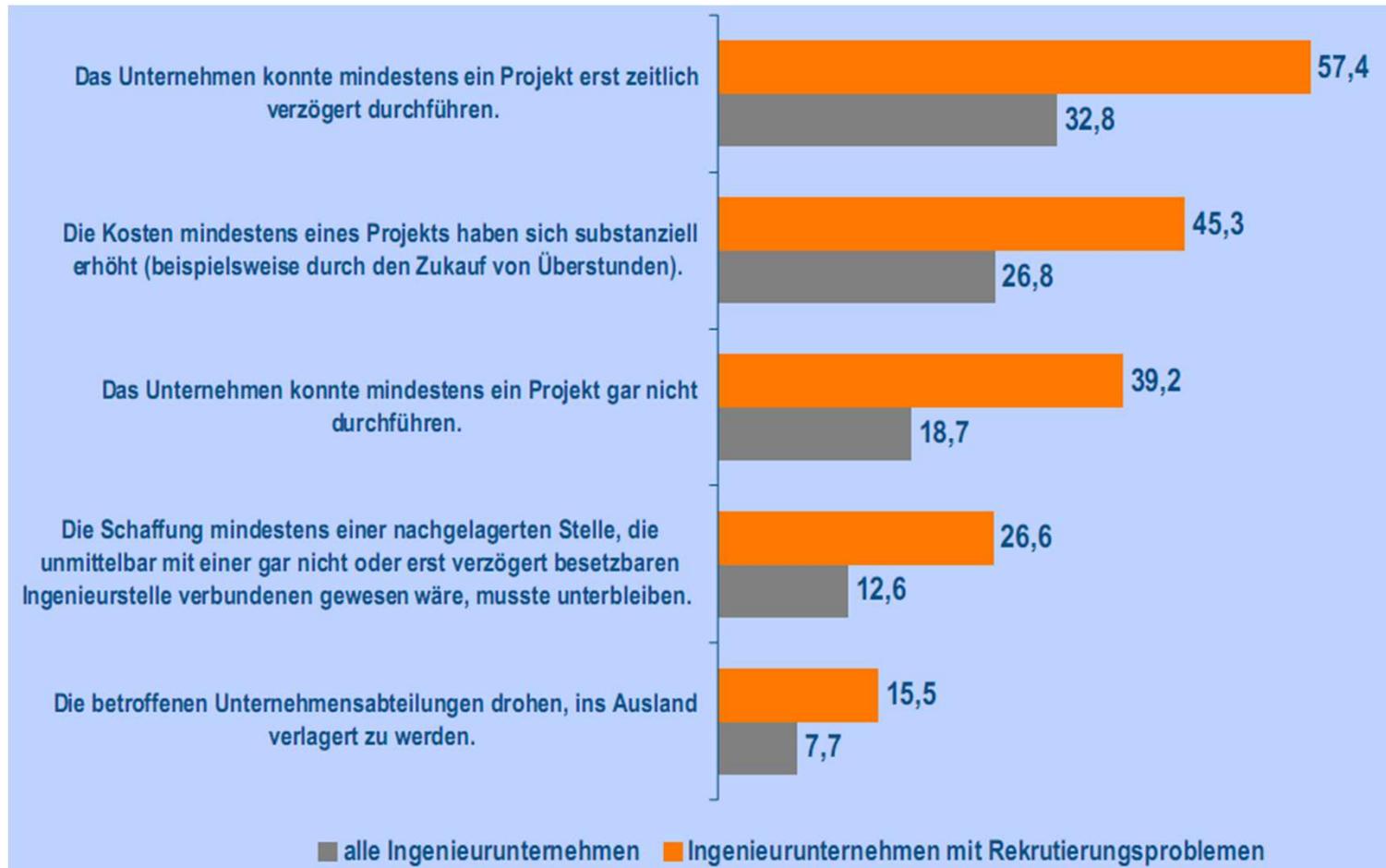


Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln (2007): Ingenieurmangel in Deutschland, Ausmaß und gesamtwirtschaftliche Konsequenzen, Köln, S.17.



# Ingenieurmangel II

Konsequenzen der Rekrutierungsprobleme (in Prozent, „trifft zu“ - Antworten)

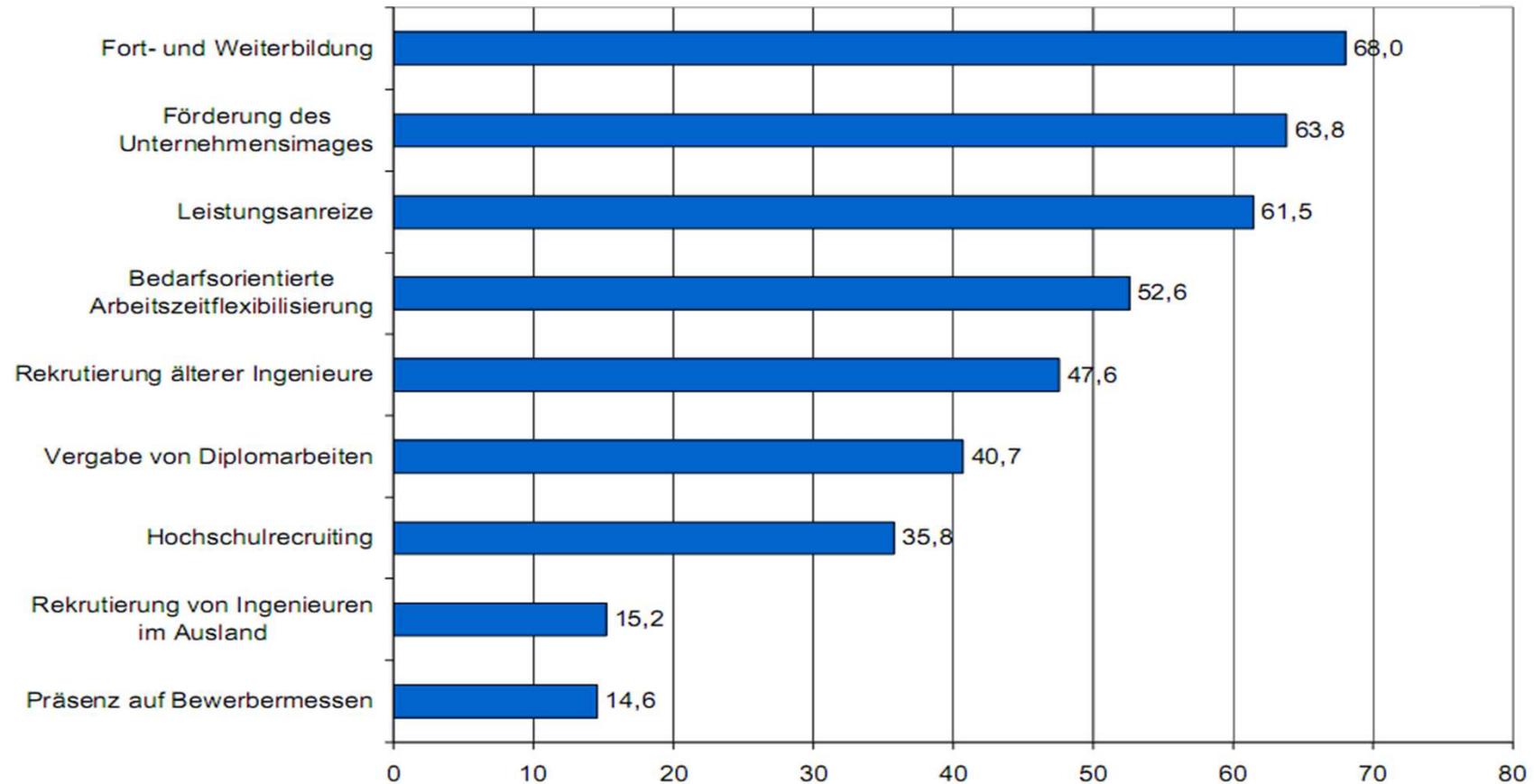


Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln/Verein Deutscher Ingenieure (2008): Ingenieurlücke in Deutschland – Ausmaß, Wertschöpfungsverluste und Strategien, Köln, S.22.



# Ingenieurmangel III

Personalpolitische Maßnahmen (in Prozent, „sehr wichtig“ und „wichtig“)



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln (2007): Ingenieurmangel in Deutschland, Ausmaß und gesamtwirtschaftliche Konsequenzen, Köln, S.24.

# Herausforderungen

- Nachfrage:           → Potentielle BewerberInnen  
                          → Unternehmensinteressen    } Marketing-Konzept
- Finanzierung:       → Gebühren, individuell  
                          → Gebühren ggf. über Unternehmen  
                          → Offen: Ressourcen Land/Bund  
  (2.Förderphase gegeben; ab April 2015)
- Ressourcen  
  TU BS:               → Lehrdeputat - Anrechnung  
                          → Infrastruktur (Räumlichkeiten); Kooperation mit VW AutoUni?  
                          → aus Gebühren finanzierte Mitarbeiter
- Studienorganisation:    quer zum laufenden Vorlesungsbetrieb
- Übergangsmanagement:   → Brückenkurse  
                                  → Anrechnung beruflicher Kompetenzen/  
  Qualifikationen und individueller  
  Weiterbildungsaktivitäten

# Kontakte I

**Prof. Dr. Herbert Oberbeck:**

E-Mail: [h.oberbeck@tu-braunschweig.de](mailto:h.oberbeck@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/ 391-8935

**Katharina Maertsch:**

E-Mail: [k.maertsch@tu-braunschweig.de](mailto:k.maertsch@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/ 391-8943

**Marcus Voitel:**

E-Mail: [m.voitel@tu-braunschweig.de](mailto:m.voitel@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/ 391-8944

**Homepage:** <http://www.tu-braunschweig.de/oh>

**TU Braunschweig  
Institut für Sozialwissenschaften  
Projekt „Offene Hochschule - Lifelong Learning“  
Niedersachsen  
Bienroder Weg 97  
38106 Braunschweig**

# Kontakte II

**Prof. Dr. Heike Faßbender**

E-Mail: [vpl@tu-braunschweig.de](mailto:vpl@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/391-7535

**Prof. Dr. Herbert Oberbeck:**

E-Mail: [h.oberbeck@tu-braunschweig.de](mailto:h.oberbeck@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/ 391-8935

**Susanne Kundolf:**

E-Mail: [susanne.kundolf@tu-braunschweig.de](mailto:susanne.kundolf@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/ 391-8944 // 391-94304

**Ulrike Wrobel:**

E-Mail: [u.wrobel@tu-braunschweig.de](mailto:u.wrobel@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/ 391-94301

**Annette Bartsch :**

E-Mail: [an.bartsch@tu-braunschweig.de](mailto:an.bartsch@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/ 391-94300

**Anja Üffing**

E-Mail: [a.ueffing@tu-braunschweig.de](mailto:a.ueffing@tu-braunschweig.de)

Telefon: 0531/391-4109

**TU Braunschweig  
Institut für Sozialwissenschaften  
BMBF Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene  
Hochschulen“  
Verbundprojekt Mobilitätswirtschaft  
Bienroder Weg 97  
38106 Braunschweig**

**Homepage:** <http://www.tu-braunschweig.de/oh>